

Bernd Kamphuis

Steinadler zählen zu den größten Vertretern der Gattung *Aquila*. Die Geschlechter des Steinadlers unterscheiden sich deutlich in Größe, Schwingenspannweite und Gewicht.

Grundfarbe des Gefieders ist ein einheitliches, dunkles Braun. Der Nacken ist goldgelb, der Stoß der erwachsenen Tiere braun gefärbt und mehr oder weniger deutlich mit einigen helleren Querstreifen durchsetzt. Der Schnabel ist dunkelgrau, die Iris der Augen dunkelbraun.

Steinadler im ersten Lebensjahr sind

insgesamt dunkler braun und haben auffallende, weiße Federpartien auf den inneren Handschwingen und äußeren Armschwingen sowie eine weiße Stoßwurzel. Der Stoß hat eine breite schwarze Endbinde. Steinadler sind erst ab dem fünften, spätestens im siebten Lebensjahr voll ausgefärbt.

Im Flug wirken Steinadler leicht und elegant. Auffallend sind neben der für Adler typischen starken Fingerung der Handschwingen der relativ lange, gerade Stoß. Im Gegensatz zu allen anderen Vertretern der Gattung hebt der Steinadler seine Schwingen im Segelflug leicht an, so dass ein leicht V-förmiges Flugbild zustande kommt.

Jede Schwinge hat, wie bei allen Greifvögeln, zehn Handschwingen, wovon die sechste mit knapp 60 Zentimetern am längsten wird. Die 17 Armschwingen sind zwischen 35 und 40 Zentimeter lang. Der Stoß wird aus zwölf Steuerfedern gebildet, die 34 bis 42 Zentimeter lang sind.

Steinadler werden nicht selten bis zu 20 Jahre alt, in Gefangenschaft sogar deutlich älter als 30.

Sie besiedeln die borealen, die gemäßigten sowie die mediterranen Zonen der Nordhalbkugel. Von Schottland in einem breiten Streifen durch Europa und Asien bis Kamtschatka und Japan kommen Steinad-

**Jungjäger-Kurs
WILDTIERKUNDE
Greifvögel V**

Aus der Unterfamilie der echten Adler kommen in Deutschland diese beiden Greife vor. Während der Steinadler heute nur noch in den Alpen zu finden ist, ist die Heimat des Schreiadlers, der auch Pommernadler genannt wird, mittlerweile hauptsächlich der Osten Europas

Steinadler und Schreiadler



Steinadler im Porträt.



Ein imposantes Bild, wenn mit einem gut eingeflogenen Steinadler gebeizt wird. In Asien werden mit Steinadlern sogar Wölfe gejagt!



Fotos: Michael Migos

ler vor. Außerdem ist der Norden und Westen Nordamerikas von der Art besiedelt.

Durch jahrhundertelange Verfolgung ist die Verbreitung in Europa heute stark zersplittert. In Mitteleuropa ist die Art zurzeit im Wesentlichen auf den Alpenbogen und die Karpaten beschränkt, in Deutschland kommen Steinadler nur in den Bayerischen Alpen vor.

Steinadler besiedeln offene und halb-offene Landschaften aller Art mit einem ausreichenden Nahrungsangebot und Felswänden oder älteren Baumbeständen für die Horstanlage. Der Lebensraum reicht von alpinen Lagen über große Moore mit kleinen Wäldern bis zu Halbwüsten im Norden Afrikas. Große, geschlossene Wälder werden nur an den Übergängen zu anderen Lebensräumen besiedelt.

Meistens jagt der Steinadler früh morgens. Größere Beute wie Füchse oder Gamskitze sind für ihn kein Problem. Letztere stößt er mit gezielten Angriffen aus schroffen Bergwänden. Die abgestürzten Kitze werden dann gekröpft. Im Winter ist Aas in Form von Fallwild seine Hauptbeute.

Übrigens hat das auffällige Kreisen des Adlers nichts mit Beutefang zu tun, sondern dient, ähnlich wie das Singen der Nachti-

gall, der Reviermarkierung. Weithin sichtbar, erkennen andere Adler, dass das jeweilige Gebiet schon besetzt ist.

Schreiadler

Etwa so groß wie ein Mäusebussard, ist der Schreiadler ein Greif einsamer Mischwälder und sumpfiger Erlenbrüche. Sein Gefieder ist dunkelbraun, die Schwingenspannweite bis 1,60 Meter verleiht ihm das typische adlerartige Flugbild. Ursprünglich kam der Schreiadler, der auch wegen seiner dortig häufigen Verbreitung Pommernadler genannt wird, recht häufig in Ostdeutschland

Schreiadler kommen in Deutschland nur sporadisch vor.

vor. Das relativ kleine Brutgebiet reicht vom Osten Deutschlands bis nach Russland kurz vor Moskau, im Süden über Griechenland und die Türkei bis an das Kaspische Meer. Innerhalb dieses Gebietes ist die Besiedlungsdichte jedoch sehr unterschiedlich.

Als Zugvogel überwintern Schreiadler in Ost- und Südafrika und kehren bis Mitte April an ihren Brutplatz zurück. Von den zwei Eiern der Brut wird fast immer nur ein Jungvogel groß. Schreiadler leben in Einehe und sind standorttreu. 🦅

Steinadler	Schreiadler
Länge: Terzel 82 cm, Weib 84 cm	Länge: 61 - 66 cm
Spannweite: Terzel 190 - 210 cm, 200 - 230 cm beim Weib	Schwingenlänge: ca. 50 cm
Gewicht: Terzel bis ca. 4 500 g, Weib bis ca. 6 500g	Gewicht: 1 500 g
Stimme: „Klück-Klück-Klück“, wenig ruffreudig	Stimme: langgezogene, pfeifende Laute
Brutzeit: Mitte März, April. Eine Jahresbrut	Brutzeit: Ende April, Anfang Mai. Eine Jahresbrut
Gelegegröße: 2 (1 - 3) Eier	Gelegegröße: 2 (1 - 3) Eier
Eifarbe: weißlich, ohne oder mit lehmfarbenen bis braunen Flecken	Eifarbe: weiß, mehr oder weniger rotbraun gefleckt
Eigröße: 77 x 59 mm	Eigröße: 63 x 51 mm
Brutdauer: etwa 44 Tage, brütet ab dem ersten Ei	Brutdauer: 38 - 40 Tage, brütet vom ersten Ei an
Nestlingszeit: Nesthocker, nach 74 bis 80 Tagen flugfähig	Nestlingszeit: Nesthocker, nach etwa sieben Wochen flugfähig